

UPM Schongau

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2023



UPM Schongau

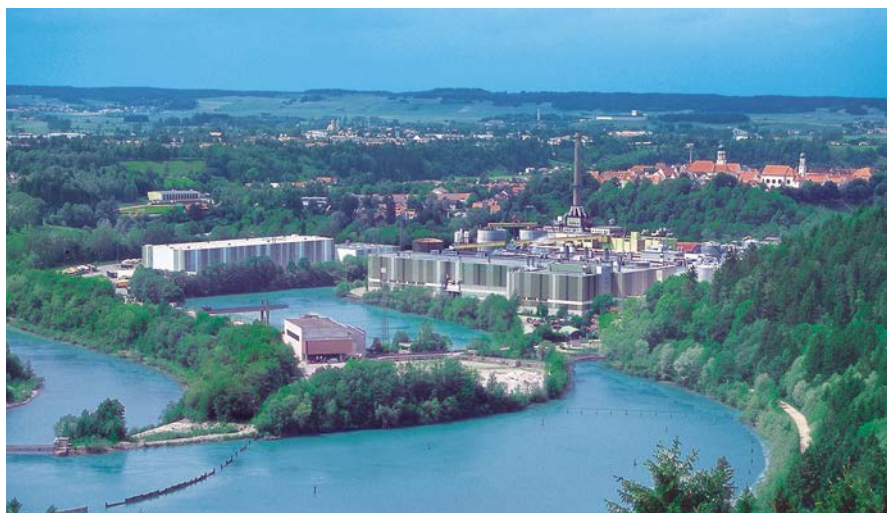
UPM Schongau liegt in einer Flussschleife des Lechs in der süddeutschen Stadt Schongau.

Der Standort wurde im Jahr 1887 gegründet. Im Jahr 1962 wurde dort eine der weltweit ersten Flotations-Deinkinganlagen in Betrieb genommen. Dies bedeutete den Durchbruch beim Recycling von grafischem Altpapier zur Herstellung neuer Druckpapiere.

Heute werden bei UPM Schongau auf zwei Papiermaschinen Rollendruckpapiere für Zeitungen, Zeitungsbeilagen, Anzeigenblätter, Prospekte, Illustrierte, Taschenbücher und Kataloge hergestellt. Altpapier ist dabei mengenmäßig der wichtigste Rohstoff. Als weitere Rohstoffe werden Sägewerksrestholz sowie Pigmente als Füllstoffe eingesetzt. Die Pigmente werden teilweise von der am Standort ansässigen Firma SMI erzeugt.

UPM Schongau erzeugt in zwei Kraftwerken, nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, Strom und Dampf. Strom wird bei der Papierherstellung für den Maschinenantrieb, Dampf zur Trocknung der feuchten Papierbahn benötigt.

Das Abwasser aus dem Produktionsprozess wird in der werkseigenen Kläranlage gereinigt.



Produktionskapazität	Bis zu 740.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	523 (Anzahl Mitarbeiter gesamt; Stand 31.12.2023)
Produkte	Standard- und aufgebosserte Zeitungsdruckpapiere sowie satiniertes Naturpapier: UPM Brite UPM News UPM MaxS UPM Eco UPM EcoPrime UPM EcoBasic UPM Book
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem DIN ISO 45001 – Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council® Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit)
Umweltzeichen	EU-Umweltzeichen und Blue Angel (RAL-UZ 14a bzw. 72) für UPM News, UPM Eco H/G, UPM ReCat und UPM EcoBasic



UPM Schongau „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2023“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werksspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2025.

Wir liefern erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Fibres, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 16.600 Mitarbeitende und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 10,5 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001



www.blauer-engel.de/uz72

Rückblick 2023

Umweltschutz ist am Standort Schongau seit vielen Jahren ein wichtiges Thema. Die fortlaufende Senkung des Bedarfs an Energie und Wasser, eine hohe Rohstoffausbeute zur Abfallverringerung sowie die Verwendung umweltverträglicher chemischer Hilfsstoffe im Produktionsprozess stehen im Fokus des stetigen Verbesserungsprozesses, der seit der Zertifizierung des Werkes nach internationalen Normen durch Managementsysteme für Umwelt, Qualität, Energie und Arbeitssicherheit gesteuert wird.

Als Teil des finnischen Unternehmens UPM bekennen wir uns zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und verpflichten uns, unsere Produktion so auszuführen, dass Auswirkungen auf die Umwelt und Mitarbeitende so gering wie möglich gehalten werden.

Produktion und Umwelt

Als einer der ersten Altpapier-Recycler in Deutschland leisten wir schon seit über 60 Jahren einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Beim Einkauf von Hackschnitzeln für die Frischfaserproduktion unterstützen wir eine nachhaltige Forstwirtschaft, indem wir gemäß den Vorgaben der PEFC- und FSC-Standards arbeiten.

Umweltleistung

Das Reporting im Bereich Umwelt erfolgt in einer konzernweit geführten Datenbank. Hier werden Abweichun-

gen nach vorgegebenen Kategorien erfasst, von 1 (nicht signifikant) bis 5 (schwerer Umweltschaden).

Ebenso erfasst werden die spezifischen Emissionen der Wasser-, Luft- und Abfallkennzahlen. Aufgrund der schlechten Auslastung, der Produkttransfers und der höheren Mengenverluste (Versuche, fehlende Nebenbahnen) sind die spezifischen Verbrauchszahlen auf einem unbefriedigenden Niveau.

Gemäß den Vorgaben unseres integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit prüfen wir Umweltauswirkung in internen und externen Audits.

Für die Papierproduktion werden große Mengen an Energie eingesetzt. In den vergangenen Jahren wurden deshalb große Anstrengungen un-

genommen, um die Energieeffizienz am Standort zu verbessern.

Für eine kontinuierliche Verbesserung in den Bereichen Energieeffizienz und Umwelt wurden auch für 2023 Ziele und Maßnahmen festgelegt.

Die Luftemissionen sind seit Jahren weit unter den Grenzwerten. In den letzten zehn Jahren konnten wir die spezifischen Stickoxidfrachten durch den Ersatz des Dampfkraftwerkes und weitere technische Maßnahmen an den Energieerzeugungsanlagen, wie Rauchgasrückführung, um 39 % senken.

Die absolute Menge an Abfällen und Nebenprodukten ging zurück, vor allem aufgrund reduzierter Betriebszeiten des Feststoff-Kessels (HKW2).

Die Kessel-Asche aus dem Heizkraftwerk konnte zu 100 % als Produkt



Wolfgang Ohnesorg
General Manager



Ute Soller,
Manager
OHS/Environment & Management Systems



Martin Heinrich,
Senior Specialist
Environment & Management Systems

- ▶ verwertet werden. Einsatzbereiche sind die Bodenstabilisierung, Zuschlagstoff zu verschiedenen Baustoffen, sowie der Ersatz von Natronlauge in den eigenen Produktionsanlagen.

Eine weitere Verwertungsmöglichkeit für die Asche wurde zusammen mit einem Füllstofflieferanten entwickelt. Ascheprodukte ersetzen einen Teil des für die Herstellung von Calciumcarbonat erforderlich Brantkalks.

In der Abwasseranlage wurde das Projekt „Advanced Process Control“ erfolgreich umgesetzt. Mit Hilfe der künstlichen Intelligenz konnte die Stabilität der Anlagenfahrweise erhöht und dauerhaft die Auslaufwerte gesenkt werden.

2023 gab es sechs Beschwerden wegen Lärmbelästigung, welche ausgelöst wurden durch die reduzierte Fahrweise der Anlagen und die Stilllegung der PM6. Die dadurch nicht dauerhafte gesicherte, gleichmäßige Dampfabnahme führte zu unplanmäßigen Dampfablassen und somit zu ungewöhnlichen Lärmbelastungen. Die Nachbarschaft wurde mit einem Flyer über die Situation im Werk und über geplante Maßnahmen aufgeklärt.



Unser Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele



Energie

Fernwärme an Stadt Schongau wurde um

11%

erhöht im Zeitraum 2014–2023



Mitarbeiter

Derzeit

27

Auszubildende im Werk Schongau

7 Papiertechnologen

2 Papiertechnologe im dualen Studium

8 Elektroniker Betriebstechnik

10 Industriemechaniker



Zertifizierte Fasern

Im Jahr 2023 lag der Anteil der Hackschnitzel aus zertifizierter nachhaltiger Waldwirtschaft (PEFC + FSC) bei

91%

70%

Anteil Recyclingfasern in den von uns produzierten Papieren im Jahr 2023



Luft

Spezifische Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen um

39%

reduziert im Zeitraum 2014–2023



Wasser

Spezifische Fracht an Stickstoff (anorganisch) im gereinigten Abwasser (kg Stickstoff pro Tonne Papier) um

57%

verringert im Zeitraum 2014–2023



Arbeits-sicherheit

Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit konnte um

43%

reduziert werden. (7 in 2014; 4 in 2023)

Die Luftemissionen wurden auch im Jahr 2023 auf konstant niedrigem Niveau gehalten. Durch die thermische Verwertung von internen Produktionsrückständen und den Einsatz von Altholz konnte Erdgas ersetzt werden. Der hohe Anteil überwiegend biogener Brennstoffe unterstützten die Senkung fossiler CO₂-Emissionen.

Die spezifischen NO_x-Emissionen haben sich in den letzten Jahren wenig verändert. Die leichten Schwankungen resultieren aus einem wärme- und stromoptimierten Betrieb der Gas- und Dampfturbine.

Beim Wirbelschichtkessel sind die mittleren Konzentrationen von Stickoxiden (NO_x) und Staub auf niedrigem Niveau und deutlich unter den Grenzwerten.

Bei den Emissionen der Energieerzeugungsanlagen wurden Halbstundenmittelwerte für CO und NO_x sowie einmal ein Tagesmittelwert für NO_x überschritten. Die parallelen Quecksilbermessungen, die mit einem neueren Messgerät bestätigten, dass im Vorjahr gemeldeten Quecksilberüberschreitungen Fehlmeldungen waren, Mittlererweile wurde das Quecksilbermessgerät durch ein modernes Messgerät, das auf dem neuesten Stand der Technik ist, ersetzt.

Im Wirbelschichtkessel im Werk Schongau werden Festbrennstoffe eingesetzt. Der Großteil der Reststoffe, die bei der Energieerzeugung anfallen, ist als Ascheprodukt (49.098 t) eingestuft (gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz) und wird in der Baustoff- und Zementindustrie eingesetzt. Saisonal und konjunkturell bedingte Schwankungen beeinflussen jedoch die Verwertungsquote. In 2023 wurden 100 % als Produkt verwertet. Zudem ist das anfallende Sägemehl (1.082 t) als Nebenprodukt eingestuft und wird zu 100 % verwertet.

Im Jahr 2023 lag die Verwertungsquote für nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte bei 99,98 %. Der Bettsand aus dem Heizkraftwerk konnte zu 100 % verwertet werden. Der größte Anteil der gefährlich eingestuft Abfälle ist die Gebefilterasche aus dem Heizkraftwerk.

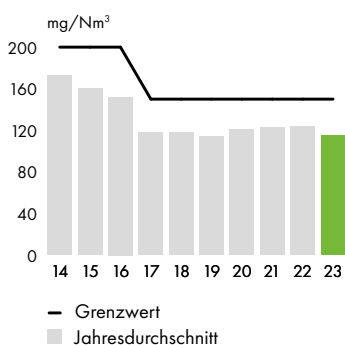
EMISSIONEN HEIZKRAFTWERK 2023

	Grenzwert (Tagesmittelwert) (mg/Nm ³)	Mittelwert der Messungen (mg/N m ³)
Wirbelschichtkessel/kontinuierliche Messung		
CO	50	12
Staub	5	0,2
SO ₂	50	9
NO _x	150	115
Hg _{ges.}	0,03	0,01
HCl	10	0
C _{ges.}	10	1
Wirbelschichtkessel/einmalige Messung		
HF	1	n.n
Cd,Tl	0,05	n.n
Sb, As, Pb, Co, Cr, Cu, Mn, Ni, V, Sn	0,5	0,001
PCDD/F	0,1 ng/Nm ³	0,003
GuD, Gas- und Dampfturbine/kontinuierliche Messung		
CO ⁽¹⁾	100–50	19
NO _x	75–100	14

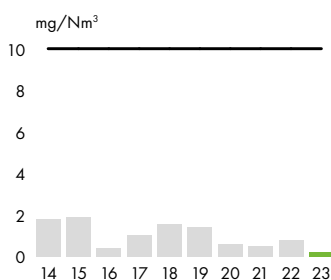
n.n. = nicht nachweisbar

⁽¹⁾ Bei der Gas- und Dampfturbine sind je nach Betriebsart unterschiedliche Grenzwerte definiert. Der erste Wert gilt für die Gasturbine, der zweite Wert für den Abhitzeessel. Bei Betrieb von beiden Aggregaten wird eine Mischrechnung durchgeführt.

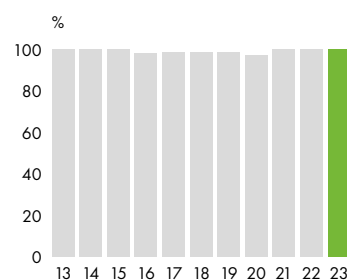
Stickoxide, NO_x, HKW 2



Staub



Verwertungsquote
(nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte)



Wasser



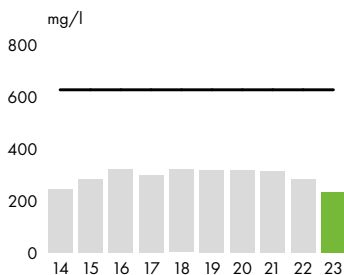
Große Mengen an Lechwasser werden zur Kühlung der Kraftwerke, Dampfturbinen und Maschinen benötigt. Dieses Kühlwasser erfährt während der Nutzung keinerlei Verunreinigung und kann somit direkt in den Fluss zurückgegeben werden. Die so eingeleitete Wärme-fracht wird ständig überwacht. Das bei der Papierherstellung verwendete Prozesswasser ist uferfiltriertes Lechwasser. Nur ein Bruchteil des mehrfach genutzten Wassers verlässt den Kreislauf als Abwasser.

Die Kapazität der mehrstufigen betrieblichen Kläranlage entspricht einer Anlage für 420.000 Einwohner. Zunächst wird chemisch-mechanisch, dann anaerob im IC-Reaktor gereinigt. Eine weitere Reinigung erfolgt aerob in Belebungs- sowie Nachklärbecken.

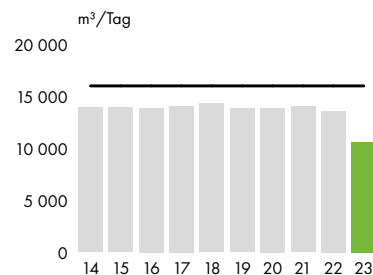
Die gute Qualität des gereinigten Abwassers wird sowohl intern als auch durch die zuständige Behörde ständig geprüft.

In der Kläranlage wurde während des Weihnachtsstillstandes mehrfach die Konzentration und die Fracht des BSB₅ überschritten, die Nährstoffversorgung war nicht ausreichend.

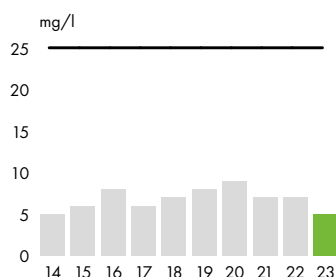
Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB



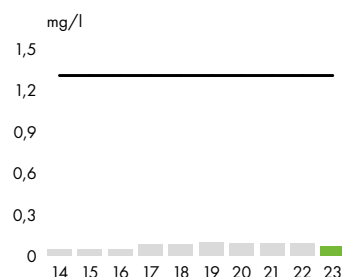
Abwassermenge



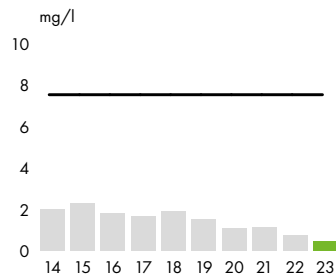
Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB₅



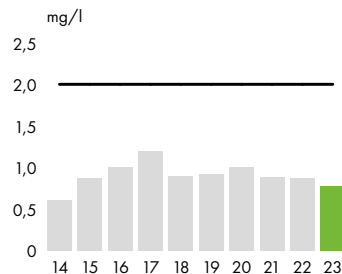
Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX



Stickstoff (anorganisch), N



Phosphor, P



— Grenzwert
■ Jahresdurchschnitt

Aufbau- und Notfallorganisation

Für die umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt.

Gesetzliche vorgeschriebene Beauftragte beraten die Werkleitung und die Fachabteilungen in folgenden Bereichen: Immissionsschutz, Gewässerschutz, Abfall, Gefahrgut, Strahlenschutz und den internen Bahnbetrieb.

Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie), für Arbeitssicherheit, Brandschutz und Datenschutz.

Für Notfälle aller Art, wie Brand, Arbeitsunfälle und Umweltvorfälle sind umfangreiche Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung, über Sofortmaßnahmen bis zur Nachbereitung gibt es

Vorgaben, um die Auswirkungen eines Notfalls möglichst zu minimieren. In der Notfallzentrale (Werkspforte) gibt es detaillierte Ablaufpläne für verschiedene Arten von Notfällen. Für Notfälle mit größerem Ausmaß wurde ein Notfallstab definiert, der dann über notwendige weitere Maßnahmen entscheidet.

Gesellschaftliche Verantwortung

Ein gut funktionierender Dialog mit Interessengruppen ist für UPM ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir sind bestrebt, die Vitalität der Gemeinden in der Umgebung unserer Standorte durch aktive Zusammenarbeit und offenen Dialog mit verschiedenen Interessengruppen sowie durch Sponsoring und freiwilliges Engagement unserer Mitarbeiter zu fördern.

Unsere Geschäftstätigkeit hat vielschichtige Auswirkungen auf unser regionales Umfeld und das Gemeinwesen. Es ist wichtig für unseren geschäftlichen Erfolg, dass wir diese Auswirkungen kennen. An vielen Standorten sind wir ein maßgeblicher Arbeitgeber, Steuerzahler und Partner für die Unternehmer vor Ort und tragen wesentlich zur Entwicklung der örtlichen Wirtschaft bei. Wir ergreifen vorbeugende Maßnahmen, um mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Gemeinwesen im Umfeld abzumildern oder zu vermeiden.

Arbeitssicherheit

Bei UPM haben wir uns das Ziel gesetzt, in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz führend in der Branche zu sein. Unser klares Ziel heißt: Null tödliche und schwere Unfälle. Wir arbeiten daran, Unfälle in unserem Einflussbereich durch kontinuierliche Verbesserung und effektives Risikomanagement zu reduzieren bzw. vollständig zu vermeiden. Dabei achten wir verstärkt auch auf die Berichterstattung positiver Ereignisse. Der Umgang mit Arbeitssicherheitsthemen ist Bestandteil unserer Führungskultur und wird durch verschiedene Veranstaltungen noch verfeinert. So fand im Jahr 2023 mit allen Vorgesetzten der mittleren Führungsebene ein Dialog zum „Faktor Mensch“ statt. UPM plant ein neues Arbeitssicherheitsprogramm und dafür wurde mit 20 % der Mitarbeiter eine Befragung zur Arbeitssicherheit bei UPM durchgeführt.

Es wurden 5 Schwerpunkte daraus aufgegriffen und ein Aktionsprogramm für 2024 daraus abgeleitet. Darunter fällt auch die Minimierung von Eile und Hektik in der Produktion. Dieses Thema wird in die Dialoge mit allen Führungskräften sowie die regelmäßigen Treffen mit den Sicherheitsbeauftragten aufgenommen. In den stark umstrukturierten Fachabteilungen Produktion und Technik werden die psychologischen Gefährdungsanalysen vorgezogen und es wird

ein Stresseminar für gewerbliche und Büromitarbeiter angeboten.

Durch kontinuierliche und systematische Herangehensweisen in der Arbeitssicherheit ist es uns gelungen die Unfallzahl auf 4 und die Frequenz auf 5,6 auf gleichem Niveau zu halten.

Damit ist das Ziel von UPM noch nicht erreicht. Es wird weiter daran gearbeitet, die Unfallrate zu senken und schwere Unfälle vollständig zu vermeiden.

Gesundheitsvorsorge

UPM Schongau setzt sich für eine gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung und einen gesundheitsförderlichen Arbeits- und Lebensstil für alle Mitarbeitenden ein.

Im Jahr 2023 gab es im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) wieder ein breites Angebot an Gesundheitsangeboten. Yogaeinheiten, Kurse für einen starken Rücken und ein Wandertreff fanden regelmäßig statt. Zusätzlich bietet UPM Schongau seit Januar 2023 ein Firmenfitnessprogramm.

An einem Hautkrebscreening im Juni nahmen 80 Mitarbeitende teil. Zudem gab es Gesundheitsinformationen für die heiße Zeit des Jahres im Intranet. Zum Welttherztag im September bot UPM Schongau einen Herz-Kreislauf Check an, der großen Zuspruch fand.

Bei einem Wirbelsäulenscreening, im Rahmen der Arbeitssicherheits- und Gesundheitstage, konnten Mitarbeitende ihre Rückengesundheit auf den Prüfstand stellen. Zudem gab es Informationen und weitere Angebote zum Thema Ergonomie.

Das Gesprächsangebot im Rahmen des BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement) wurde von zahlreichen Mitarbeitenden angenommen. Hier konnten viele gesundheitsfördernde Maßnahmen umgesetzt werden.

Lokales Engagement

UPM Schongau fördert zahlreiche kulturelle und sportliche Aktionen und Vereine in der Region.

Im Jahr 2023 konnte wieder die Musikschule Pfaffenwinkel unterstützt werden. Beim Schongau Triathlon, der jährlich



Aufstellung Elektroboiler zur Dampferzeugung.



Rückbau der Bewässerungsleitungen im Wasserbecken zum Schutz von Wasservögeln.

– in direkter Nachbarschaft zum Werk
– ausgetragen wird, ist UPM Schongau ein verlässlicher Partner.

Die Papierfabrik ist bei verschiedenen Sportvereinen in Schongau und in der Umgebung mit einem Sponsoring aktiv.

Biologische Vielfalt

Das Werk Schongau nimmt weiterhin an dem Biodiversitätsprojekt „Lebensraum Lechtal „teil, unterhält Laichplätze im Lech und Nistkästen sowie Fledermauskästen auf dem Werksgelände. Ein weiterer Beitrag zur Förderung der Biodiversität ist ein Konzept zur Reduzierung von Lichtverschmutzung.



Junge Turmfalken auf dem Werksgelände.

Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Bei UPM Schongau wird in den Ausbildungsrichtungen Papiertechnologie, Elektroniker für Betriebstechnik und Industriemechaniker ausgebildet.

Im September 2023 starteten 7 Auszubildende ihre Ausbildung und durchliefen ein umfangreiches Einführungsprogramm. In Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen, bot UPM

Schongau im Jahr 2023 33 Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit eines 1-wöchigen Schnupperpraktikums. Hier konnten sie einen Beruf intensiver kennenlernen oder an verschiedenen Tagen in verschiedene Ausbildungsberufe reinschnuppern. Auch auf verschiedenen Ausbildungsmessen in der Umgebung war das Ausbildungsteam gemeinsam mit den Auszubildenden vertreten.

Darüber hinaus engagierte sich das Ausbildungsteam an verschiedenen Schulen an diversen Berufswahlprojekten und leistete Unterstützung bei der Vorbereitung von Bewerbungen und dem ersten Vorstellungsgespräch. Zudem waren 7 Schulklassen mit ihren Lehrkräften vor Ort und konnten bei einer Betriebsbesichtigung erste Einblicke in die Papierproduktion erlangen.

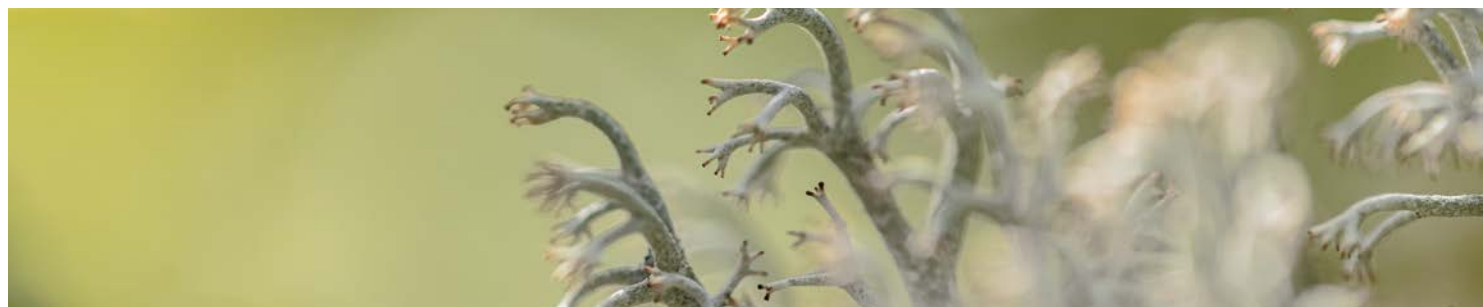
Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2021	2022	2023
Produktionskapazität	Papier (3 Papiermaschinen)	Bis zu 740.000 t	Bis zu 740.000 t	Bis zu 740.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Hackschnitzel Füllstoffe Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Energie	Regenerative Brennstoffe Fossile Brennstoffe Fremdstrom Wasserkraft	15 % 85 %	15 % 85 %	19 % 81 %
		Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen	Kohlendioxid, CO ₂ fossil (direkt, Scope 1) ¹⁾ Kohlendioxid, CO ₂ fossil (indirekt, Scope 2) Stickoxide, NO _x Schwefeldioxid, SO ₂ Staub Kohlenmonoxid, CO	135.866 t 384.234 t 150 t 1,1 t 2,1 t 48 t	149.833 t 358.423 t 132 t 1,3 t 2,1 t 45 t	113.549 t 258.192 t 106 t 3,6 t 0,1 t 23 t
Wasserentnahme	Prozess-, Kühl- und Trinkwasser davon Kühlwasser davon Trinkwasser	24.101.870 m ³ 18.335.352 m ³ 20.149 m ³	24.894.617 m ³ 19.295.720 m ³ 19.212 m ³	22.737.125 m ³ 18.469.850 m ³ 20.594 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB ₅ Phosphor, P Stickstoff (anorganisch), N Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX TOC TNb	5.109.588 m ³ 1.583 t 34 t 4 t 6 t 0,5 t 451 t 28 t	4.960.824 m ³ 1.413 t 31 t 4,4 t 4,9 t 0,5 t 430 t 25 t	3.870.814 m ³ 882 t 21 t 3,0 t 2,4 t 0,3 t 252 t 13 t
Abfall und Nebenprodukte²⁾	Nebenprodukte – Asche – Sägemehl Abfälle zur Verwertung – Bettsand – Metalle – Bauschutt – Papier+Kartonagen – Sonstige – Schlämme (AVV 030305+030310) – Spuckstoffe (AVV 030307) Abfälle zur Beseitigung – Bettsand – Bauschutt / Bauabfälle Verwertungsquote (nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte) Gefährliche Abfälle	71.547 t 2.048 t 3.741 t 759 t 1.909 t 300 t 350 t 0 t 0 t 0 t 0 t 0 t 100 % 1.454 t	64.977 t 1.377 t 3.526 t 600 t 1.027 t 263 t 353 t 2.106 t 477 t 0 t 0 t 0 t 100 % 1.608 t	49.098 t 513 t 2.936 t 504 t 1.687 t 77 t 345 t 0 t 232 t 0 t 0 t 0 t 100 % 1.259 t
Werksfläche	Werksfläche gesamt: Versiegelte Fläche: naturnahe Flächen auf Werksgelände: naturnahe Flächen ausserhalb Werksgelände:	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha	38 ha 23 ha 8,5 ha 42 ha

¹⁾ Die GuD-Anlage (Terminologie je nach Werk) wird strompreisgeführt betrieben und speist die erzeugte Strommenge in das öffentliche Stromnetz ein. Der Strombedarf des Standortes wird zu großen Teilen aus dem öffentlichen Stromnetz gedeckt. Die hier für UPM Schongau berichtete CO₂-Menge für Scope 1 beinhaltet keine Emissionen des ins Netz eingespeisten Stroms.

²⁾ Mengenangabe t otro.



Erreichung der Ziele 2023

ZIELE	ZIEL ERREICHT
1 Energie- und fossile CO₂-Einsparung <ul style="list-style-type: none"> – Leistungssteigerung des HKW 2 durch APC-Lösungen: konstanter Betrieb und näher an der Kesselleistungsgrenze Einsparung von 2.500 t CO₂/a und 13.000 MWh/a – Ersatz der bestehenden Wärmerückgewinnungsanlage der TMP; Einsparung von 14.000 t CO₂/a und 70.000 MWh/a – Errichtung eines Elektrodenkessels zur Dampferzeugung durch Strom; Einsparung von 7.500 t CO₂ 	<ul style="list-style-type: none"> – Umgesetzt Dez 2023, Bewertung Q2 2024 – Projekt weit fortgeschritten, Fertigstellung Q2/2024 – Einsparungen auslastungsbedingt derzeit geringer – Projekt weit fortgeschritten, Fertigstellung Q2/2024
2 Abwasser: Expertenstellungnahme zur Senkung der Frachten abwasserabgabenrelevanter Parameter mit Prüfung der Verrechnungsmöglichkeiten	Nicht umgesetzt wegen Stilllegung PM6
3 Abfall Konzept für Produktqualität Gewebefilterasche prüfen und entscheidungsreif vorbereiten	BImSchG-Anzeige gestellt, Versuche verschoben auf 2024
4 Luftemissionen Maßnahmen umsetzen zur Vermeidung von Quecksilberspitzen im Rauchgas des HKW2	Ja, Ziel erreicht
5 Clean Run Kategorie 3 Reduzierung der Vorfälle bei Luftemissionen durch Optimierung der HKW2 Fahrweise	Ja, Ziel erreicht

Aktuelle Umweltziele 2024

ZIELE UND MASSNAHMEN	TERMIN	VERANTWORTLICH
1 Energie- und fossile CO₂-Einsparung <ul style="list-style-type: none"> – Pre-Engineering für Energieeffizienzprojekt „Überschussdampf-Wärmespeicherung in bestehende DKW-Behälter“ (Einsparpotential 2.500 MWh/a) erarbeiten und Investition beantragen – Technologische Konzeptentwicklung für Hochtemperaturwärmespeicher für überschüssigen Dampf. Dampf wird von HKW2 direkt entnommen (450°C; 45 bar) – Optimierte Warmwasserproduktion an PM 7 und 9 (Einsparung 2.300 MWh/Jahr) – Projekt Nutzung Haubenkondensat PM7; Detailplanung durchführen und Investition beantragen (Einsparpotential ca. 1.700 MWh/Jahr) 	31.12.2024 31.12.2024 31.12.2024 31.12.2024	AL EN / WETW AL EN / WETW AL EN / AL Prod AL Prod
2 Abwasser Senkung des spezifischen Abwasservolumens Mittelwert auf < 9 m ³ /t Papier senken; bezogen auf Auslastung von 500 Tt/a. Mittel 2023 = 10,3 m ³ /t)	31.12.2024	AL HST / AL WETW
3 Abfall Pilotprojekt zum stofflichen Recycling von Nassfilzen und Pressfilzen starten	31.12.2024	Sourcing
4 Luftemissionen Bahnanteil Altpapieranlieferung erhöhen. (auf mind. 10 %)	31.12.2024	Logistik + Sourcing
5 Clean Run Kategorie 3 Reduzierung der Vorfälle bei Luftemissionen und Abwassereinleitung: – Stabilisierung/Optimierung/Anpassung an die Fahrweise der Produktionsanlagen, die Sortenvarianten und die Werksstillstände	31.12.2024	AL EN / AL HST



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnende EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM GmbH, Werk Schongau in 86956 Schongau, Friedrich-Haindl-Straße 10, Deutschland, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2023 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

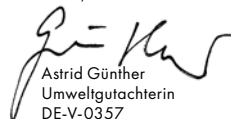
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2023 der UPM GmbH, Werk Schongau, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM GmbH, Werk Schongau, innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2023 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, 29.04.2024


 Astrid Günther
 Umweltgutachterin
 DE-V-0357
 TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH



www.upm.de

UPM GmbH

Friedrich-Haindl-Straße 10
86956 Schongau
Deutschland
Tel. +49 8861 213-0
Fax +49 8861 213-106

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Wolfgang Ohnesorg
Werkleiter
Tel. +49 8861 213-0

Ute Soller
OHS/Umwelt/Managementsysteme
Tel. +49 8861 213-442

Martin Heinrich
Managementsystembeauftragter
Tel. +49 8249 802-340

E-Mail: info.schongau@upm.com